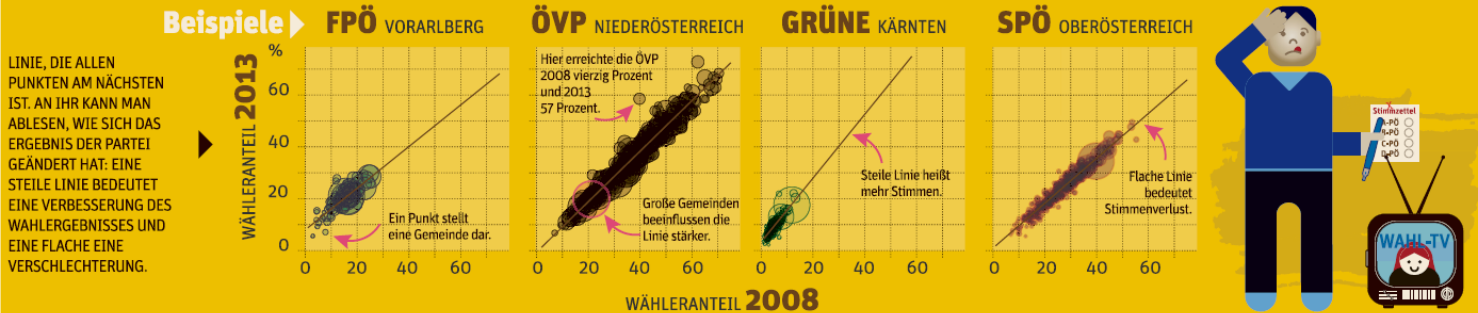


## DATENPUNKT Wie entstehen Wahlhochrechnungen?

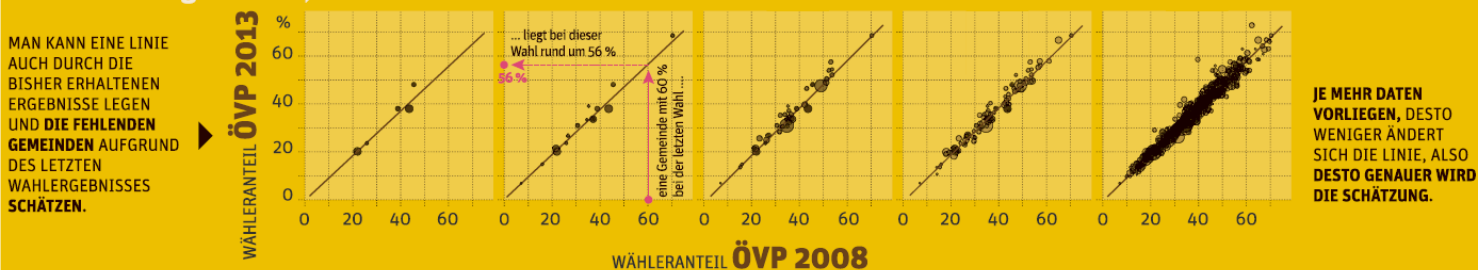
### 1 | AUSGANGSPUNKT: SO UNTERSCHIEDLICH WÄHLEN WIR NICHT.

Vergleicht man zwei Wahlen, indem man das Ergebnis einer Partei in allen Gemeinden eines Bundeslandes aufzeichnet, merkt man schnell: Die Wahlentscheidung ist zwar individuell, **es gibt aber einen Zusammenhang zwischen dem vergangenen und dem aktuellen Wahlergebnis.**



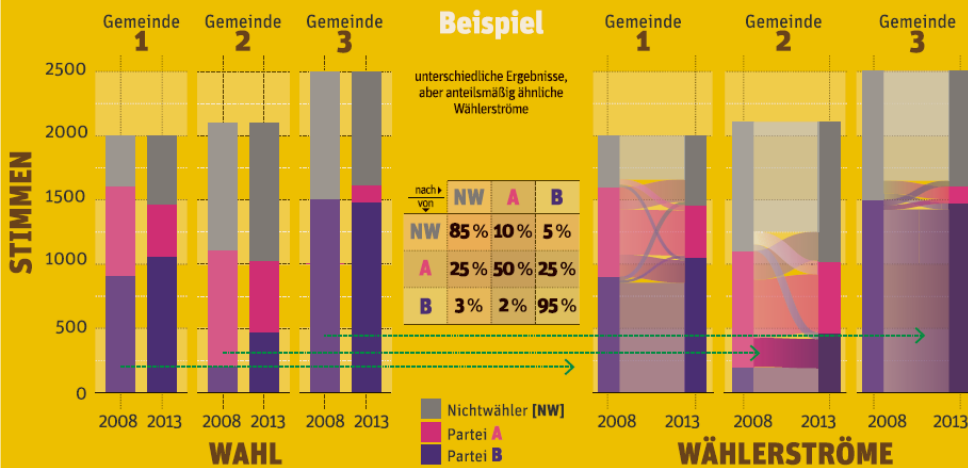
### 2 | IM LAUFE DES WAHLABENDS WERDEN VORHERSAGEN ANHAND BISHER BEKANNTER DATEN GETROFFEN

#### bekannte Ergebnisse ▶ 5    15    45    115    ALLE GEMEINDEN



### 3 | HOCHRECHNUNG FÜR MEHRERE PARTEIEN MITHILFE VON WÄHLERSTRÖMEN

Genauso, wie man für eine Partei das Ergebnis abschätzen kann (siehe 2), kann man für mehrere Parteien vorgehen. Dies ist möglich, weil das Wahlergebnis einer Partei von Gemeinde zu Gemeinde zwar sehr unterschiedlich sein kann, aber die Partei überall ähnlich viel gewinnt oder verliert (siehe 1).



### 4 | VON DEN WÄHLERSTRÖMEN ZUR HOCHRECHNUNG

Um zur Hochrechnung zu gelangen, wird für jedes Bundesland\*

1. MIT DEN BISHER VORLIEGENDEN DATEN **A** DIE BESTE SCHÄTZUNG DER WÄHLERSTRÖME **B** BERECHNET.

2. DANN WERDEN DIE ERGEBNISSE DER FEHLENDEN GEMEINDEN **D** MITTELS DER ERGEBNISSE AUS DER LETZTEN WAHL **C** UND DER WÄHLERSTRÖME **B** GESCHÄTZT.

DIE SUMME DER BISHER VORHANDENEN ERGEBNISSE **A** UND DER GESCHÄTZTEN FEHLENDEN ERGEBNISSE **D** ERGIBT DIE FERTIGE HOCHRECHNUNG **E**.

AUSSERDEM WIRD DIE UNSICHERHEIT (SCHWANKUNGSBREITE) DER HOCHRECHNUNG BERECHNET: DER BEREICH, IN DEM DAS ERGEBNIS IN 19 VON 20 FÄLLEN LIEGEN SOLLTE.

\* oder anderes Gebiet, in dem Gemeinden ähnlich wählen (siehe 1)

## UNSICHERHEITEN

### WIEN

In Wien schließen die Wahllokale alle erst zum Wahlschluss, deswegen gibt es für die erste Hochrechnung noch keine Daten. In allen bisherigen Beispielen wurden die Hochrechnungen aus allen Gemeinden eines Bundeslandes berechnet. Um ein Ergebnis für Wien schätzen zu können, werden erste Wahlergebnisse von Gemeinden verwendet, deren Ergebnisse früher bekannt sind, die aber historisch sehr ähnlich wie Wien gewählt haben. Bis erste Ergebnisse aus Wien kommen, ist die Schätzung noch sehr ungenau.

### BRIEFWÄHLER

Die Briefwähler stellen ein ähnliches Problem wie bei Wien: Sie wählen erfahrungsgemäß anders als die Restbevölkerung, und ihre Entscheidung ist am Wahlabend nicht bekannt. Besonders hier lassen Hochrechner die Erfahrung von früheren Wahlen miteinfließen.

### WIE INTERPRETIEREN?

Wählerströme beschreiben nicht die Wahlentscheidung des Einzelnen, sondern sind der mathematische Versuch einer Erklärung des Ergebnisses. Ein Strom von einer Partei zu einer anderen bedeutet hauptsächlich, dass die andere Partei nun dort stark abgeschnitten hat, wo zuvor die eine stark war. Kleinere Ströme sind immer weniger aussagekräftig als größere.